



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gülden Tugendt-Krantz

Tympe, Matthäus

Paderborn, 1613

Zu was zeit man reden soll/ vnd was man betrachten soll/ ehe man redet/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50841)

Han vor ausdrückung seiner Stim auff sich selbst drey mal schlägt) mit gebührlicher ehrbarer Bescheidenheit / fein deutlich / einfältig / vnd verständlich sollen wir unsere Worten setzen vnd aussprechen. Sollen nicht streitig oder hartnäckig seyn / vnd von denen welche allzeit recht vnd gewonnens Spiel haben wollen. Dann damit wird offft der Fried des Gewissens zerstört / die Liebe / Gedult vnd gute Freunde erzörnet. Ein frey adeliches Gemüth gibt selbst zu zeiten vernünftiglich nach / vnd Friedens halben leset es sich gern vnd williglich vberwinden.

Syrach sagt: Halt dich als einer der wenig wisse / vnd schweig / höre vnd frage: So du bey den Gewaltigen bist / soltu nicht reden / vnd da viel Alten seyn / solt du nicht viel schwätzen.

Syr. 32.

Zu was Zeit vnd warumb sollen wir reden?

Zu gelegener Zeit / vnd zur Ehr Gottes / vnd des Nächsten Heyl vnd Wolfarth.

Erkläre etwas weitläufftiger / was wir vor vnd in außgiessung der Red betrachten sollen:

1. Ob die Red jemand mehr als vnser eigen

Syr 20
der Narr
redet
nichts
zu rech.
ter Zeit.
1. Wer
bistu?

eigen Person / die wir noch loben noch schelten müssen / antreffe: ob vnser Gemüth frey vom Zorn sey / vnd so wir einen andern wölen straffen oder vrtheilen / ob vns desgleichen nicht auch zu verweisen sey / damit wir vns selbst nicht verurtheilen: Vnd ob wir auch mercken / daß vnser Rede einen guten Ausgang werde haben / dann anders were es besser geschwiegen / dann geredt.

2. Ob die ganze Red wahr sey: Ob sie fruchtbar sey / vnd nicht vnnütz oder müßig / viel weniger schädlich: Ob sie ehehafte oder vernünftige Ursachen habe: Ob sie sanftmütig sey / vnd mit linden / süßen Worten ausgesprochen werde: Ob sie auch betrieglich sey: Ob sie auch zweiffelhafftig sey / vnd von niemand verstanden werde: Ob sie auch jemandes Ehr / oder Gut / oder Handel verlese / dann darauff gehöret gebührliche vnd gleichförmige Widertung: Ob sie auch Unfried vnd Zertrennung mache / als Spott vnd Schmachrede: Ob sie auch schalckhafftig / hinterlistig / schmeichlend oder hoffertig sey.

2. Was sagstu.

Syr. 37.

3. Mit welcher Person wir Gespräch haben / ob sie vns verwandt sey / oder ge-

3. Welchē sagestu.

D i j

crew /

Syr. 19.

Cato:
 Consiliū
 arcanum
 tacito cō-
 mitte so-
 dali.

Prov. 18

Psal. 139

Cato:
 Contra
 verbosos
 noli con-
 tendere
 verbis.

trew. Denn wir vnser verborgene Sache
 auch vnserm Freunde nicht bekandt machen
 sollen / damit / so er vnser Feind würde /
 solchs nicht wisse außzuruffen. Befiehl
 ner seine Heimlichkeit allein seinem Herren
 so ligt sie in seinem eignen Thurn gefangen
 öffnet er sie aber einem andern / so ligt sie
 desselben Gefengnis gebunden. Besser
 sicherer ist es verschweigen / dann einem an-
 dern sagen / vñ ihn bitten / daß ers verschwe-
 ge. Dann kan einer selbst seine Sache nicht
 verschweigen / wie darff er dann vom an-
 dern / dem er sie offenbaret / begehren / daß
 er sie verschweige? So wir aber eines an-
 dern Rath pflegen / vñ derhalben ihm vnser
 Heimlichkeit offenbahren müssen / sollen wir
 sie vnserm allergetrewesten vñ bewertesten
 Freunde befehlen / vñ keinem Schmeichler
 eröffnen. Wir müssen auch mercken / ob wir
 einem Wesen vnser Sache fürlegen / dann
 der Unweis verspottet gute Lehr / etc. Wir
 müssen vns nicht mit jederman / insonderlich
 mit schwägigen Menschen ins Gespräch be-
 geben / auch nicht mit Ehrabschneidern / hoh-
 flezu / neydigen vñ trunctenen.

4. Ob wir auch Gott zu Lob / Ehr vñ
 Dienst

Dienst/ vnd dem Nächsten zu Nutz oder we- 4. Ware
gen dieser beyder Ursachen zugleich reden. vmb re-
destu.

5. Ob wir auch zu schnell / zu viel / zu 5. Wie.
laut oder zu leiß / zu hochmütig reden: ob wir
auch ein jedes Wort tapffer / unterschieds-
lich / vnd verständlich / vnd alle Wort lieb-
lich zusammen verfügt außstrucken / nach ge-
stalt der Sachen.

6. Ob auch jemand auff vnser Rede 6. War-
auffmercke / etc. chr.

Wie soll man die eusserliche Sinn
deß Leibs in gute Ordnung
bringen?

1. Muß man grosse Fürsichtigkeit ge-
brauchen / damit die Augen (welche als wei-
te Pforten seyn / dadurch allerley Entelkei-
ten in vnser Herz ihren Eingang haben / vnd
offt die rechte Fenster seyn / dadurch der Tode
hinein schleicht) nicht zu weit vnd sicherlich
hin vnd wider lauffen. Insonderheit müs-
sen wir diesen Sinn gar wol bewahren / weß
wir vns dem Gebett ergeben. Denn sonst
trägt es sich gar bald zu / daß die Gestalten
oder Einbildungen deren Dingen / so durch
diese Pforten einschleichen / allerley seltsame
Sachen vnd Figuren in vnsern Herzen hin-